

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

157 (6.4.1921) Mittagausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik und Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld und Garten / Volk und Heimat.

Verlags-Bureau: In Karlsruhe... Preis: 1.50...

Eigentum und Verlag von Ferd. Zöhrer... Druckerei: R. W. Schuler...

Eine Außendebatte des französischen Senats.

Briand über Deutschlands Haltung.

Paris, 5. April. (Eigener Drahtbericht.) Anlässlich der Erörterung des Budgets für das Auswärtige...

Der Ministerpräsident Briand befragt sodann die Tribüne und erklärte, er werde so ausführlich wie möglich auf die an ihn gerichteten Fragen...

Das Ende des Ungarn-Abenteuers.

WTB. Budapest, 5. April. Bei Eröffnung der heutigen Sitzung der Nationalversammlung...

WTB. Graz, 5. April. Der Sonderzug mit dem Erzherzog Karl am 4.54 Uhr nachmittags die Station Febring verlassen.

WTB. Bern, 6. April. Erzherzog Karl trifft heute in der Schweiz ein und wird an der Grenze von Schweizer Behörden in Empfang genommen werden.

WTB. Budapest, 5. April. In der Nationalversammlung führte Ministerpräsident Teleki bei Erwähnung über die Abreise des Erzherzogs Karl aus, die Regierung hoffe, daß die Abreise für die äußere wie die innere Lage beruhigend wirken werde.

Simons, das in eine Sackgasse geführt habe. Wir gingen dem Bruche entgegen, sagte Briand, und es zeigte sich die Notwendigkeit, zu Strafmaßnahmen zu greifen.

Der Senat sprach bei diesen Worten in einen langanhaltenden Beifall aus. Briand fährt dann fort: Unsere Alliierten können nicht bestreiten, daß wir in unserem Rechte sind und daß wir es durchführen werden.

Briand geht sodann auf die Aeußerungen Jouvenals über die Stellung Frankreichs gegenüber Rußland ein. Es sei möglich, daß Lenin und Krasin das nahe Ende ihrer Macht sehen und alle Mittel suchen, um dieses Ende hinaus zu zögern.

Der Senat vertagte dann die Weiterberatung auf Mittwoch nachmittags.

Die amerikanische Sphinx.

Paris, 5. April. (Eigener Drahtbericht.) Der „Temps“ macht zu dem deutsch-amerikanischen Notenwechsel folgende Bemerkungen: Da es Deutschland nicht gelungen ist, die alliierten Mächte zu trennen...

Dr. A. Genf, 6. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Pariser Blätter fahren fort, die amerikanische Antwort an Deutschland als einen großen Erfolg für Frankreich hinzustellen.

Auch die Blätter der demokratischen Linken äußern sich in dem gleichen Sinne, wobei „Le nouvelle“ die politische Lage dahin zusammenfaßt, daß Deutschland als erster den Versuch gemacht habe, aus der Sackgasse, in welche die Londoner Verhandlungen geführt hätten, wieder herauszukommen.

Washington, 6. April. (Eigener Drahtbericht.) Das Programm der Regierung der Vereinigten Staaten hinsichtlich der Unterzeichnung des Friedens mit Deutschland und der Aufrechterhaltung des Weltfriedens läßt sich folgendermaßen zusammenfassen:

WTB. Washington, 5. April. (Reuter.) Viviani äußerte sich bei einem Essen, das ihm zu Ehren gegeben wurde, und an dem mehrere Senatoren sowie die meisten Mitglieder des Senatsausschusses für Auswärtige Angelegenheiten teilnahmen.

WTB. Paris, 5. April. Nach einer Haas-Meldung aus Washington wird noch bestätigt, daß Präsident Harding die Einbringung der Entschließung Knox bewilligt habe.

WTB. New York, 6. April. In einer Besprechung der Antwort der amerikanischen Regierung auf das deutsche Memorandum schlägt „New York World“ vor, da Dr. Simons Deutschlands Reparationspflicht anerkannt habe...

WTB. Paris, 5. April. Nach der „Chicago Tribune“ empfängt Amerika als Gläubiger Europas jede Woche eine Goldsendung aus Europa.

WTB. Genf, 5. April. Am 6. d. Mts. tritt in Genf die Völkerbundskommission zusammen, die die Abänderungsanträge zum Völkerbundsstatut beraten soll.

WTB. Wien, 6. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Extratur Kaiser Karls hat mit seiner Abreise nur formell den Abschluß gefunden. Eine ihrer ersten Nachwirkungen ist eine Erschütterung des Kabinetts.

WTB. Berlin, 5. April. Wie die „Vossische Zeitung“ aus Wien meldet, ist das Rücktrittsgeheiß des österreichischen Ministers des Innern Dr. Blanz darauf zurückzuführen, daß Bundeskanzler Dr. Mayr die von der sozialdemokratischen Partei an die Rückreise des Erzherzogs Karl geknüpften Bedingungen angenommen hat.

Handelt, den Vorstoß zu machen, daß Finnland die Souveränität über die Ålandsinseln behält unter der Bedingung, daß die Inselgruppe Selbstverwaltung in höherem Maße erhält als die finnische Regierung bisher bewilligt hat.

Paris, 5. April. Am 31. März hat wiederum eine Besprechung der deutschen Delegation mit der Reparationskommission stattgefunden. Gegenstand der Besprechung war die Art der Berechnung von Familienunterstützungen, die Deutschland aufgrund der Bestimmungen Anhang 1 zum Teil 8 des Friedensvertrages zur Last fällt.

Der englische Bergarbeiterstreik.

London, 5. April. Wie die Blätter melden, ist bisher eine Besserung in der Streiklage nicht einzutreten. Infolge Kohlenmangels müssen bereits viele Werke schließen. Die Zahl der Arbeitslosen wächst.

London, 6. April. Die Konferenz, die über die Haltung der Bergarbeiter in der Bergarbeiterfrage entscheiden sollte, hat sich ohne Beschluß zu lösen, auf heute vertagt.

Truppen für Grubenrevier.

London, 5. April. (Eigener Drahtbericht.) Nach einer Meldung des Daily Herald sind stärkere Truppenabteilungen aus Irland abberufen worden. Es wurde bereits damit begonnen, Truppen, Gewehre, Maschinengewehre dahin zu entsenden, wo sie gebraucht werden, nämlich ins Grubenrevier.

London, 5. April. Die Times melden, das es in den schottischen Bezirken zu ernstlichen Zusammenstößen zwischen streikenden Bergarbeitern und Arbeitswilligen gekommen sei.

London, 5. April. Ein Parlamentarischer Statistiker der Times befürchtet, daß die Ansicht immer mehr Platz greife, daß im Falle des Streiks des Arbeiterdreibundes Lloyd George mit Neuwahlen antworten werde.

Die griechische Niederlage.

Athen, 5. April. Die Zeitungen veröffentlichen ein Telegramm von zuständiger Stelle, das den Stillstand des Kampfes von Estlich-Epirus meldet. Die militärischen Ziele hätten nicht die Einnahme der Stadt erfordert.

Paris, 5. April. (Eigener Drahtbericht.) Aus verschiedenen Hauptstädten des Auslandes treffen Nachrichten ein, wonach die militärische Lage Griechenlands sehr kritisch anzusehen sei.

Theater und Kunst.

Wertbelehnung.

Der Schweizerische Schriftstellerverein erklärt an die Öffentlichkeit seines engeren Heimatlandes einen Aufruf, der auch anderwärts Beachtung verdient, weil er ein erwägenswertes Mittel zur Diskussion stellt, der Not des deutschen Schriftstellertums entgegenzuwirken.

Wer hätte sich jemals bei uns um das Seelenheil der Dichter und Schriftsteller so angeregt beklümmert? Daß amische Stellen in Deutschland weder gegen eine Auswanderung noch gegen einen unpassenden Broterwerb der zum Künstlerium qualifizierten Schreibern irgend etwas einzuwenden hätten, ist eine fast selbstverständliche Tatsache.

solten durch Teilmobilisierung, die jetzt in Griechenland vorgenommen wird, aufgebracht werden. Es ist allerdings möglich, daß die Reservisten nicht in dem Maße dem Rufe Folge leisten, wie es Griechenland erwartet. Die griechischen Verluste dürften in Kleinasien etwa 7-8000 Mann betragen.

London, 5. April. Die Evening News melden aus Konstantinopel: Die Türken geben bekannt, daß Prinz Andreas, der Bruder des Königs Konstantin, an den bei Brussa erlittenen Verwundungen gestorben sei.

Konstantinopel, 5. April. (Savas.) Das Ringen bei Estschepir dauert an. Die griechischen Truppen sind in die Defensive gedrängt. Nach den letzten Nachrichten ist die Nordgruppe der griechischen Armee in vollster Auflösung.

Serbische Verfassungsdrahten.

Belgrad, 5. April. (Eigener Drahtbericht.) Der Verfassungsausschuß hat die Artikel betr. die Zusammensetzung der Nationalversammlung angenommen. Danach wird diese nach dem allgemeinen, direkten und geheime Wahlrecht gewählt werden.

Die Kabinettsbildung.

Berlin, 6. April. Den Blättern zufolge tritt morgen vormittag der interfraktionelle Ausschuß des Reichstages zusammen, um mit der Regierung über die Frage der Kabinettsbildung im Reich und in Preußen zu verhandeln.

Nach der „Post, Zig.“ neige man nach dem Verlaufe der gestrigen Vorbesprechungen zu der Auffassung, daß die sozialdemokratische Fraktion trotz aller Bedenken einem Eintreten in die sogen. große Koalition, die die Deutsche Volkspartei umfaßt, zustimmen werde.

Berlin, 6. April. In der Sitzung der sozialdemokratischen Landtagsfraktion, die sich gestern mit der Frage der preußischen Regierungsbildung beschäftigte, wurde laut „Vorwärts“ zum Ausdruck gebracht, daß die bisher gepflogenen interfraktionellen Besprechungen neue neue Tatsachen ergeben hätten, die Anlaß dazu geben, von dem früher gefaßten Beschluß der Fraktion, nicht mit der Deutschen Volkspartei in die Regierung zu gehen, abzuweichen.

Basel, 5. April. Echo de Paris meldet: Die Reichstagskonferenz ist übereingekommen, daß die Gesetze kommunistischer Bewegungen in Bayern nicht größer sei, als in irgend einem anderen deutschen Landstrich.

Berlin, 5. April. Gegenüber unrichtigen Darstellungen, die in der bayerischen Presse in den letzten Tagen über den Beschluß des Reichstages verbreitet wurden, wird in einer amtlichen Rundgebung festgestellt, daß die Reichsregierung in Anbetracht der Wichtigkeit der Sache zur Unterstützung und Ergänzung ihrer schriftlichen Mitteilungen in der Einwohnerversammlung eine mündliche Aussprache mit dem bayerischen Ministerpräsidenten für nötig hielt.

München, 6. April. (Eigener Drahtbericht.) Der bayerische Ministerpräsident hat in seiner gestrigen Sitzung über die Rede vom 23. März Bericht erstattet und schloß in einer Antwort der Reichsregierung vor, bei gegebenem Anlaß mit der Entente neue Verhandlungen über die Entwaffnung der Einwohnerwehren anzuknüpfen.

Die schlesischen Landtage.

Breslau, 5. April. Der Provinziallandtag der Provinz Niederschlesien wählte gestern nachmittag zu seinem Vorsitzenden den Landrat Seibold (Soz.) mit 53 gegen 52 Stimmen, die auf den Landrat a. D. von Gosler (D.N.) fielen.

fruchtbare Aufgabe übernehmen, die geistige Werk schöpfung zu ermöglichen.

Es handelt sich also nicht etwa um eine Unterstützungsfrage. Wird der Schriftsteller durch das Darlehen in die Lage versetzt, schaffen zu können, so verpflichtet er sich zur Ablieferung aller Einkünfte aus dem betreffenden Werk, wenn möglich bis zur vollen Bezahlung der Belehnungssumme.

Der Aufruf richtet sich nicht auf den Staat, dessen Beihilfe zu Unternehmungen dieser Art auch in der Schweiz eine minimale ist: er will „Donatoren“ (mit einem einmaligen Beitrag von mindestens 1000 Fr.) und „Hörner“ (mit einem Jahresbeitrag von mindestens 20 Fr.) werben und hofft so ans Ziel zu gelangen.

Ein aktuelles Schubart-Gedicht.

teilt der Verlag G. Müller, München, in seinem Verlagschriftchen „Neueste Nachrichten“ mit. Es lautet: Klage an das Volk! O Jugend unserer Zeit, Du bist dohler!

Die Kraft zähllosen Volks, sie ist verendet. Nicht einer von der Mens' sich unterwehret. Und nichtsbekümmert an' vorüberzieht.

Reultate: Abgegeben wurden 107 Stimmen. Davon entfielen am Landrat Seibold 54 und auf Landrat a. D. von Gosler 53 Stimmen.

Breslau, 5. April. Der Provinziallandtag für Niederschlesien wählte heute zu Mitgliedern des Staatsrates den Reichstagspräsidenten Loebe-Breslau, Landrat Friedrich-Sprettan und Professor Fuhs-Breslau (Sozialdemokraten).

Breslau, 5. April. Der gemeinsame Provinziallandtag der Provinz Schlesien stimmte einer von allen Parteien unterzeichneten Sympathieerklärung für ein ungekettetes Oberschlesien, die der Staatsregierung zur weiteren Erledigung überwiesen wurde.

Der Weg der Gewalt.

Madrid, 5. April. Tribuna bringt einen Leitartikel über die oberchlesische Abstimmung, in dem ausgeführt wird, trotz des politischen Terrors und der französischen Witzguld hätten sich 61 Prozent der Bevölkerung für Deutschland ausgesprochen.

Schlesische Urteile.

Doppel, 5. April. Vor dem Interalliierten Sondergerichtshof fand heute der Prozeß gegen die vier verantwortlichen Redakteure deutscher Zeitungen in Oberschlesien statt.

Das Polentum will fälschen.

Während die Deutschen sich bei dem Ergebnis der Oberschlesischen Abstimmung beruhigen und der Entscheidung des Obersten Rates mit einer gewissen Zuerstücht entgegensehen, ist das Polentum nicht weniger als gelonnen, sich mit dem erfolgten Volksergebnis abzufinden.

Das Polentum will fälschen. Während die Deutschen sich bei dem Ergebnis der Oberschlesischen Abstimmung beruhigen und der Entscheidung des Obersten Rates mit einer gewissen Zuerstücht entgegensehen, ist das Polentum nicht weniger als gelonnen, sich mit dem erfolgten Volksergebnis abzufinden.

Die Verhandlungen Danzig-Polen.

Danzig, 5. April. (Eigener Drahtbericht.) Die in Warschau aufgenommenen polnisch-danziger Wirtschaftsverhandlungen wurden von der Danziger Delegation abgebrochen, weil die polnische Regierung die Einverleibung des Danziger in das polnische Wirtschaftsleben anstrebe.

Die neue Schlichtungsordnung.

Berlin, 5. April. (Eig. Drahtbericht.) Der Entwurf der neuen Schlichtungsordnung, deren Ausarbeitung dem Reichsarbeitsministerium fertig gestellt ist, geht nun dem Reichswirtschaftsrat zu. In dem Entwurf wird grundsätzlich möglichst Freiheit durchgesetzt.

Im sechssten Alter sieht das Volk einher.

Im sechssten Alter sieht das Volk einher, Die Zeiten seiner Jugend wähnt es Träume, Da spottet es sich jener goldenen Reime, Nichtsahnend ihren kräftigen Inhalt mehr.

Wie die Venus von Milo nach Paris kam. Das Pariser Louvre-Museum gibt anlässlich des bevorstehenden hundertjährigen Jubiläums der Aufnahme des unsterblichen Wertes, in seinem Besitz eine offizielle Darstellung der Geschichte der Auffindung und des Erwerbs der Venus von Milo, die von den bisherigen Versionen im wesentlichen abweicht.

Das Mangobaumwunder.

Eine unglauwbildige Geschichte von Leo Perry und Paul Frank (22. Fortsetzung.)

Der Baron deutete auf die Wurzeln des Mangobaumes, zwischen denen in diesem Augenblick eine dritte Lil Paluga hervorgetreten kam. Seine zischend, unwillig über den ungewohnten Lärm, der ihn in seiner Ruhe gestört hatte, kam der erotische Fremdling in solchen feierlichen Bewegungen auf den Baron und Dr. Kircheisen zu.

Die Antwort, die der Baron gab, war niederschlagend und fast verlegend. „Sie haben Ihren guten Humor nicht verloren, Doktor, trotz Ihrem zerrissenen Kermel u. Ihrer Verwundung. Und nun wollen wir zum Tee hinauf, nicht wahr? Ich wenigstens bin hungrig geworden nach dieser stundenlangen Jagd im echten indischen Urwald! Und vorher wollen wir nach Uram Singh schauen. Er wird erwascht sein.“

Der Baron brach wieder in sein schrilles Gelächter aus. „Humbug, Doktor! Alles Humbug! Ober wahrscheinlich eine Wahnjugelgestalt! Sollen Sie in den Arm zwickeln, damit Sie aufwachen? Ja, Doktor, mein Tropengarten war beängstigend echt, unheimlich echt, das müssen Sie doch zugeben, Doktor!“

Todes-Anzeige. Unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater Simon Schwamberger. Entschied sanft am 4. April abends 7 Uhr im 79. Lebensjahre.

Geld. Gebisse! Batterien. Sportmützen. Offene Stellen. Sanfter. Friseur-Beihilf. Selbst. Fräulein. Verfettete Stenotypistin.

Billige Bücher. G. Keller, Ges. Werke, 5 Bde. 110.— Dergüne Heintich, geb. 19.— dasselbe in 2 Bänden 35.— Ibsens Werke, 3 Bände, geb. 55.—

Leihbibliothek TIETZ. Ständiger Eingang von Neuheiten. Katalog u. Lesebedingungen auf Wunsch kostenlos, auch nach auswärts.

Kontoristin. in sämtl. Kontorarbeiten sowie Einarbeitung und Maschinenreparatur bewandert. sucht per sofort Stellung. Angebote unter Nr. 118168 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Spezialhaus für gute bürgerliche Möbel-Einrichtungen. gewährt — gegen entsprechende Sicherheit — erleichterte Zahlungsbedingungen.

Wohnungs-Tausch. Karlsruhe—Herrenalb. Karlsruhe—Cassel. Durlach—Frankfurt. Karlsruhe—Darmstadt. Karlsruhe—Coblentz.

Zu vermieten. Tauchbad. Teusche. Möbl. Zimmer. Wohn- u. Schlafzimmer. Wohnung und Hof.

Stellengeluche. Junger Kaufmann. Zimmermädchen. Kinderfräulein. Junger Kaufmann. Junger Mann. Näherin. Pufffrau. Silk-arbeiterin. gute Stellung.

Junger Kaufmann. Junger Mann. gute Stellung. Junger Kaufmann. Junger Mann. gute Stellung.

Mietgeluche. Wohnhaus-Sauich. Junger Kaufmann. Junger Mann. gute Stellung.

Welcher edelgedenke Willen besitzer. würde kinderloser Familie aus der größten Not helfen und 3-4 Zimmer (auch Manfarden) mit Küchenraum abgeben.

Christliches, katholisches Mädchen. in jed. Haushaltungsbereich und Landwirtschaft sehr gut bewandert. mit best. Kenntn. in der Buchführung, Stenogr., u. in ihren drei-jährigen Jung. mitnehmen kann. Angeb. unter Nr. 117944 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Wohnung. 2-3 Zimmer. Wohnhaus. Möbl. Zimmer. Wohn- u. Schlafzimmer. Wohnung und Hof.

Stellengeluche. Junger Kaufmann. Zimmermädchen. Kinderfräulein. Junger Kaufmann. Junger Mann. Näherin. Pufffrau. Silk-arbeiterin. gute Stellung.

Junger Kaufmann. Junger Mann. gute Stellung. Junger Kaufmann. Junger Mann. gute Stellung.

Mietgeluche. Wohnhaus-Sauich. Junger Kaufmann. Junger Mann. gute Stellung.

Welcher edelgedenke Willen besitzer. würde kinderloser Familie aus der größten Not helfen und 3-4 Zimmer (auch Manfarden) mit Küchenraum abgeben.

